

der
Alt-Hastedter
Gemeindebrief



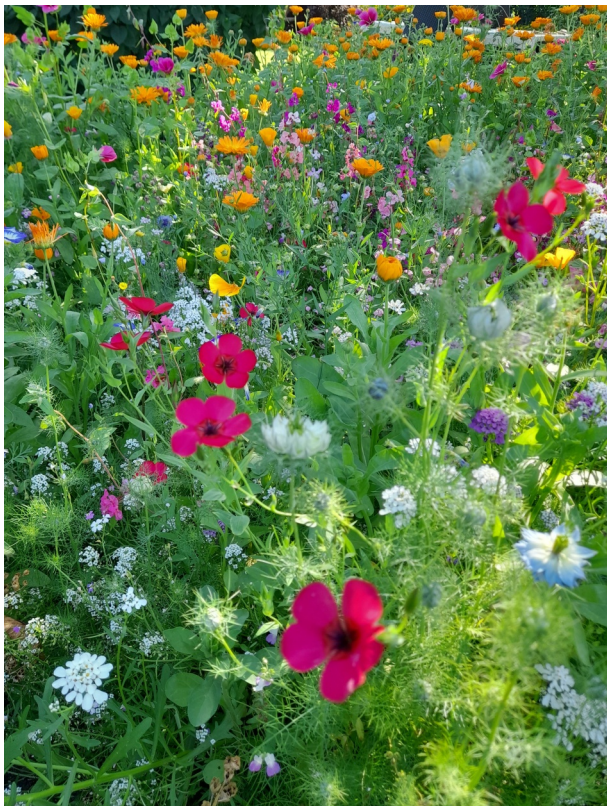
seit 1862

Herbst 2024

"Wachsen und Werden"

Aus dem Inhalt:

Gruß der Pastorin	2
Titelthema	3-6
Ökumene	9
Kirchenmusik	20
Gottesdienste	18-19
Aus der Gemeinde	22-30
Aus den Kirchenbüchern	30
Gruppen und Angebote	31



„Hetz doch mal einen Apfel reif!“

Liebe Hastedter:innen,

der Gang zum Postkartenständer gehört für mich zu jedem Besuch in der Buchhandlung. Ich stehe dann dort, schaue mir die Bilder und Worte an. Die einen ganz schlicht, andere bunt und pompös überladen. Neben Glückwünschen zu allen möglichen Anlässen sind immer auch eine Reihe Postkartensprüche dabei. Manche davon sind ziemlich flach, andere richtig lustig. Dann und wann ist einer dabei, der mich zum Schmunzeln bringt oder mich zum Nachdenken anregt. „Hetz doch mal einen Apfel reif!“ war so einer. Zuerst musste ich schmunzeln. Ist doch völlig klar, dass das nicht geht. Der Apfel ist reif, wenn er reif ist – und fertig. Denn wenn etwas reift, braucht es seine Zeit.

Das kürzeste Gleichnis in der Bibel wurde daher vermutlich für besonders Ungeduldige erzählt: Das Gleichnis vom Senfkorn (Markus-Evangelium 4,30–32). Das Reich Gottes ist wie ein Senfkorn, heißt es da. Das Senfkorn wird so beschrieben: Es ist das kleinste Samenkorn von allen, aber wenn es erst einmal gewachsen ist, dann wird es zu einem großen Baum. So groß, dass die Vögel des Himmels darin ihre Nester bauen – und fertig. Ein kurzes Gleichnis. Schon viele kluge Predigten hab ich dazu gehört (manche davon richtig lang!). Aber die wichtigste Botschaft aus diesem Gleichnis ist eigentlich sehr einfach: Es gibt Dinge im Leben, die fangen klein an und werden groß, aber beschleunigen können wir sie nicht. Alles braucht seine Zeit.



Bild: Ingo Jakubke auf Pixabay

Beim Reifen des Apfels ist das so. Auch ein guter Rotwein entsteht nicht mir nichts, dir nichts. Viele Eltern kennen es vom Aufwachsen ihrer Kinder und Menschen, die umgezogen sind, Liebeskummer haben oder einen Todesfall betrauern, wissen auch: Es kann dauern, bis man wieder Fuß fasst. Es braucht eben seine Zeit.

Das Gleichnis vom Senfkorn mag ich auch deswegen, weil es „das Kleinste von allen“ ansieht und zeigt, was daraus werden kann. Die engste Freundschaft hat einmal mit einem ersten Blick oder Wort begonnen. Manchmal reicht eine kleine Geste, um eine Versöhnung anzustoßen.

Und ich habe auch erlebt: aus einem winzigen Stoßgebet kann Glaube wachsen. Denn auch der beginnt oft genug nicht schon groß. Die Erfahrungen, die Menschen in ihrem Glauben machen, sind so unterschiedlich und scheinen manchmal sogar bedeutungslos, nicht der Rede wert. Aber wer weiß schon, was da alles wächst und wird?

Wenn die Zeit reif ist, merkt man: mein Glaube ist gereift. Er ist so groß geworden ist, dass er mir Kraft gibt und Halt. Er

spendet Schatten. Es gehört zum Glauben dazu, dass er niemals ganz ausgereift ist. Den Moment, wo ich sagen kann: „Mein Glaube ist jetzt fertig ausgereift.“, gibt es nicht. Das ist anders als beim Apfel.

Hetzen kann ich jedenfalls beide nicht. Ich habe ihr Wachsen und Werden und damit auch ihr Heranreifen nicht in der Hand. Die herbstliche Erntezeit eignet sich gut, um für alles Gewordene und Gewachsene, für alles wohl Gereifte zu danken. Das ist der Sinn und Zweck vom Erntedankfest, das wir am ersten Sonntag im Oktober feiern. Beim Wachsen und Werden lohnt sich die Eile nicht. Manches braucht eben ein-



Bild: Thomas auf Pixabay

fach Zeit. Noch nie hat ein Mensch einen Apfel reif gegetzt.

Mit spätsommerlichen Grüßen,
Ihre und Eure

Wolke Ullrich

Älter werden- wachsen und werden ein Leben lang

Mein beruflicher Schwerpunkt als Diakonie war die Seniorenarbeit, vor allem die Beratung von Senioren. Viele Jahre habe ich diese Arbeit mit Freude und Herz gemacht. Ein reicher Erfahrungsschatz. Die Rente rückte näher und damit ein neuer Lebensabschnitt. Wie würde es nun sein, als Rentnerin zu leben, eigene Erfahrungen mit dem Älterwerden zu machen? Ein neuer Blickwinkel.

Erste Impulse bekam ich beim Lesen des Buches von Jürgen Werth „Mehr Anfang war selten - Tagebuch eines Abschieds“. Jürgen Werth beschreibt in seinem Buch die letzten drei Monate seines Berufslebens und seine ersten drei Monate im Ruhestand. Er erzählt, wie er ein paar Tage in ein Kloster fuhr, um zur Ruhe zu kommen,

Rückschau zu halten und Kraft für den neuen Lebensabschnitt zu sammeln.

Diese Idee gefiel mir. Ich machte mich auf die Suche nach einem entsprechenden Angebot und wurde auch schnell fündig. Ich meldete mich zum Seminar „Älter werden - wachsen und werden ein Leben lang“ im Sommer 2022 im Kloster Nütschau in Schleswig-Holstein an.

Wir waren eine kleine Gruppe von neun Personen im Alter von 62-78 Jahren. In einem vertrauensvollen Miteinander haben wir auf verschiedene Weisen unser Alter in den Blick genommen und uns über folgende Aspekte ausgetauscht:

weiter auf Seite 4

- **Das Älterwerden und Ich**
- **Mein Leben - eine Ressource für das Älterwerden**
- **Älter werden im Kloster Nütschau**
- **Wohlergehen im Alter**
- **Kontakte, damit ich nicht aus dem Netz falle**
- **Impulse für das geistliche Leben - Welche Gottesbilder tragen mich?**
- **Dankbarkeit als Ladestation im Alter**
- **Die Zeit des Älterwerdens gestalten**

Im Austausch zeigte sich immer wieder, dass diese Lebensphase nicht nur von Ängsten, Schmerz und Verlust geprägt ist,

Wohin die Bäume wachsen

In dem Monat Februar, in dem ich zehn Jahre alt wurde, fanden die Aufnahmeprüfungen für das Gymnasium statt. An fünf Tagen einer Woche wurde ich mit fünf weiteren Schülern aus meiner Volksschul-Klasse jeweils in einem bestimmten Fach getestet. Dann schloss die Prozedur mit einer Bildbetrachtung und einem Aufsatz ab. Zwei Wochen später erhielten wir die Ergebnisse. Mein Aufsatz war außerdem besonders ausgezeichnet worden. „Dann wirst du mal eine Schriftstellerin“, scherzte die Klassenlehrerin, als sie mir den Brief an meine Eltern aushändigte. Ich glühte vor Stolz und platzte daheim beim Mittagessen sofort mit dem Lob heraus. Meine Mutter runzelte die Stirn und bemerkte: „Dann pass auf, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen.“ Sie missbilligte es, wenn eines ihrer Kinder, wie sie meinte, sich wichtig machte. Meine beiden Brüder stießen sich an und kicherten. „Ihr müsst nicht über eure Schwester lachen“, wies mein Vater sie zurecht, „aus

sondern sie bietet auch vielfältige Möglichkeiten an Erfüllung und beglückenden Erfahrungen, von Entwicklung und Wachstum. Wir sahen auch, welchen Schatz jede/r in sich trägt, der helfen kann, im Alter weiter zu wachsen und das Leben auch in diesem Lebensabschnitt zuversichtlich zu gestalten. Dankbar, erfüllt und gestärkt an Leib, Geist und Seele fuhr ich nach diesen Tagen wieder nach Hause. Eine segensreiche Erfahrung, die ich jedem wünschen kann.

Annette Carstens

der wird noch mal was.“

Nach den Osterferien begann ein neuer Abschnitt mit meiner Aufnahme in die Sexta des städtischen Mädchengymnasiums. Alles war interessant und aufregend für mich. Und ich schwärmte für unser „Fräulein“, die neue Lehrerin. Sie wurde für uns Schülerinnen eine Vertrauensperson und ein Vorbild. „Stimmt es“, fragte ich sie einmal, „dass Bäume nicht in den Himmel wachsen?“ Sie sah mich erstaunt an und lachte. „Natürlich wachsen sie in den Himmel“, antwortete sie, „wohin denn sonst?!“ Es gab in der Klasse immer auch die üblichen Eifersüchteleien, die kleinen Zänkereien und Nickeligkeiten, wie hätte es anders sein können?! Doch das Wichtigste war, dass wir dennoch zusammenhielten und dass aus uns allen etwas geworden ist.

Ursula Overhage



Wege gemeinsam entdecken – Pilgern in Bremen und umzu

Pilgern, das ist ein großes Wort, zu dem mir viele Bilder einfallen. Ihnen auch?

Zum Beispiel das Zeichen der Jacobsmuschel, das Pilgerwege kennzeichnet und auch hier in Bremen zu finden ist.

Natürlich das Buch und der Film „Ich bin dann mal weg“ von Hape Kerkeling, das einen wahren Boom des Pilgerns auf dem Jacobsweg ausgelöst hat.

Vielleicht fallen Ihnen auch Fotos und Berichte von Pilgerwegen nach Mekka oder Varanasi ein. Pilgerwege sind in vielen Religionen und Kulturen zu finden.

Es geht darum, aus dem Alltag aufzubrechen, sich zu entschleunigen und spirituelle Erfahrungen zu machen, sich auf den Weg zu sich selbst und zu Gott zu machen.

Das muss nicht unbedingt auf anerkannten Pilgerwegen wie dem Jacobsweg sein, der auch viele Abschnitte in Norddeutschland hat, sondern kann hier in Bremen vor der Haustür und umzu beginnen.

Beim Ideentreff der beiden Gemeinden Althastedt und Auferstehung haben wir uns als kleine Gruppe gefunden, die solche Wege initiieren und organisieren will.

„Pilgern ist beten mit den Füßen“ - wir brechen auf mit anderen Menschen, die die Wege, die Stadt, die Natur entschleunigt wahrnehmen wollen, sich öffnen für Gedanken und Fragen zum eigenen Leben, zum eigenen Glauben.

Wir kommen miteinander ins Gespräch, singen, beten und schweigen. Gerade das

ist manchmal eine Herausforderung.

Vier Pilgerwege haben wir in den vergangenen zwei Jahren miteinander gestaltet, die Einladung zum Weg im Oktober finden Sie auf Seite 7.

Es ist eine kleine Gruppe entstanden, die regelmäßig dabei ist und es kommen immer wieder andere Interessierte dazu. Zwei Stunden sind wir in etwa miteinander unterwegs und bemühen uns, Wege zu finden, die auch für Menschen machbar sind, die nicht so gut zu Fuß sind oder einen Kinderwagen dabei haben.

Es macht große Freude, die Pilgerwege zu gestalten und dabei mit bekannten und neuen Menschen ins Gespräch zu kommen. Und es ist toll, dass aus der Idee nun ein beständiges „Pilgern“ geworden ist.

Ergänzt wird es durch das Angebot der Bremischen Evangelischen Kirche zum „Pilgern in der Advents- und Passionszeit“, an der wir in Hastedt ebenfalls beteiligt waren.

Wir freuen uns auf den nächsten Weg am 27.10.2024 und viele von Ihnen bei den Angeboten im kommenden Jahr.

Aufbruch

Gott, ich mache mich auf den Weg.

Was wird mir begegnen?

Du, Gott, gehst mit mir.

*Darauf will ich vertrauen
in Licht und Dunkelheit.*

*Lass mich hören,
was du mir zu sagen hast.*

(Maike Selmayr, Pilgerpastorin aus Loccum)

Petra Detken



Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.

(Ev. Gesangbuch 503, Text Paul Gerhardt)

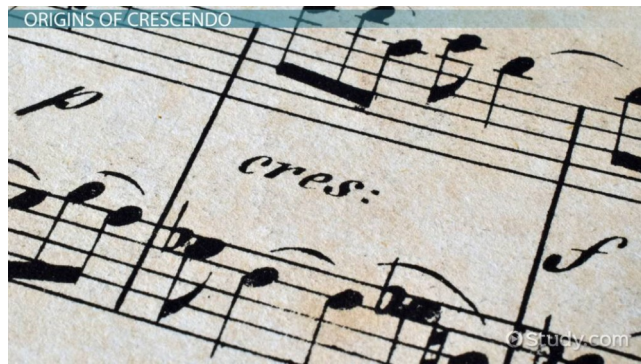
Die unvergessene Bienenschar fliegt hin und her, sucht hier und da ihr edle Honigspeise.

Bildcollage links, Titelbild und Textauswahl:

Margrit und Bodo Brandt

Das „Wachsen“ in der Musik:

In den Noten - Partituren sowie Einzelstimmen, egal, ob für Gesang oder Instrumente – finden wir oft die Bezeichnung „crescendo“. Dies ist von der Bedeutung her eine Vortragsanweisung: allmählich lauter werden, den Ton anschwellen lassen. Das Wort kommt aus dem Italienischen – von „crescere“ = wachsen, zunehmen, größer werden. Die



Übersetzung „wachsen“ veranschaulicht so schön, dass die Lautstärke nicht sprunghaft von leise zu laut wechselt, sondern allmählich wachsend ...

Auch in unseren gemeindlichen Chorgruppen freuen wir uns über viel „crescendo“ in der ausgeführten Musik. Es darf laut werden und ein jedes crescendo bringt dann auch ein „decrecendo“ (allmählich wieder leiser werden) mit sich.

Ich wünsche Allen viel Freude beim „Wachsen in der Musik“!

Ruth Drefahl



Einladung Pilgerweg 27.10.2024

„Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer, wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.“

Bremen als Handelsstadt am Fluss, das Ufer der Weser, die Weite des Himmels, mit diesen Gedanken begleitet von Texten und Liedern zum Innehalten wollen wir uns am Sonntag, den 27.10.2024 zum letzten diesjährigen Pilgerweg aufmachen.

Mit einem besonderen Highlight endet dieser Weg im Hafearchiv, wo wir interessante Geschichten und Bilder aus der Vergangenheit der Bremer Häfen hören und sehen, die für manche von Ihnen vielleicht noch lebendige Erinnerung sind.



Foto: Petra Detken

Start am Weserwehr um 12.30 Uhr

Ankunft Hafearchiv, Auf der Muggenburg, ca.14.30 Uhr

Der Rückweg ist individuell gestaltet.

Option: Straßenbahn Linie 3, Haltestelle Europahafen

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg!

Eckart Behm-Blüthgen Petra Detken Heiko Panning

Michaelstag in Alt-Hastedt – Tag des Erzengels Michaels und aller Engel

Musikalische Andacht

am Sonntag, dem 29. September 2024, 18 Uhr

mit dem Hastedter Posaunenchor und

Pastorin Wibke Winkler

Engel: Sie sind immer da, wenn sie am meisten gebraucht werden. Sie helfen, trösten, muntern auf und sagen unbequeme, aber heilsame Wahrheiten. Engel, unterwegs im Auftrag Gottes. Wo sie auftreten, gehen Menschen neue Wege.

Im Anschluss an die Andacht laden wir ein zu Federweißer und Zwiebelkuchen im Gemeindehaus.



Foto: S. Wachtendorf

Gottesdienst "Kirche leuchtet" am 30.10.21



Angebote, Aktionen und Abschiede in der Kita



Fotos: KiTa



Die letzten Wochen vor den Ferien waren sehr aufregend (vor allem für die zukünftigen Schulkinder) und auch ein bisschen herausfordernd, da nicht nur immer wieder mehrere Kinder krank waren, sondern sich im Team ebenfalls die Krankheitsfälle gehäuft haben. So mussten Notdienste eingerichtet werden, und zugleich fanden Quatschtage statt, es wurden neue Stapelbausteine (Xblocks) im Kita-Garten eingespield, Schulkinderausflüge unternommen, Aufführungen geprobt und veranstaltet und Sommerfeste gefeiert.

In einer Gruppe fand außerdem ein „ABC-Countdown“ statt. Bei Letzterem wurde bis zum Ferienbeginn täglich eine Aktion – nach dem Alphabet – durchgeführt. So wurde z.B. Kleidung „A“ndersherum getragen oder es gab einen „Z“aubertrick.

Zu Ferienbeginn war es dann so weit: Die zukünftigen Schulkinder wurden in einer Andacht verabschiedet und anschließend mit einer Schubkarre unter viel Gelächter, aber auch einigen Tränen in den Augen der Erzieherinnen und Eltern „rausgekartt“.

Ein weiterer großer Abschied fand in und

von der Ida-Spatz-Gruppe in Alt-Hastedt statt.

Hier mussten wir zum Sommer nicht nur Conny (Cornelia Reißmann) in Rente verabschieden und auch Jenny (Jennifer Schulz) weiterziehen lassen, sondern haben die gesamte Gruppe geschlossen. Die Kinder, welche noch nicht in die Schule gehen, werden in unseren Gruppen in der

Malerstraße unterkommen oder wurden in Kitas in ihren Stadtteilen aufgenommen.

Hintergrund der Schließung ist der geplante Zusammenschluss der Gemeinden am Standort Drakenburger Straße. Zugleich wurde die Alt-Hastedter Kinderbetreuung in diesem Jahr 50 Jahre alt. Die Abschiedsfeier war somit zugleich ein Jubiläum, welches in einem Gottesdienst auf dem Spielplatz mit anschließendem geselligem Beisammensein gewürdigt wurde.

Dann haben wir die Ferienzeit genutzt, um die Abschiede zu verarbeiten, die Räume aufzuräumen und uns für das neue Kita-Jahr vorzubereiten. Und natürlich auch, um ein wenig die Sonne zu genießen und im Urlaub Kräfte zu sammeln, um nach den Ferien fit und neugierig auf die neuen Kinder wieder zu starten.

Heike Theile und Tanja Kobiella

Ökumenisches Herbstseminar 2024 Impuls und Gespräch: Faktencheck Flucht

Die drei Hastedter Gemeinden widmen sich im Herbst in der Reihe des „Ökumenischen Herbstseminars“ wieder einem aktuellen Thema. Diesmal geht es um den Blick auf die Situation der Geflüchteten. Zwei Referenten gestalten mit uns den Abend.

Fluchtursachen, Flüchtlingszahlen und Obergrenzen. Fast kein Tag vergeht ohne Nachrichten über die Seenotrettung im Mittelmeer und überlastete Kommunen bei der Unterbringung der Geflüchteten. An diesem Abend wollen wir uns mit aktuellen Meldungen zum Thema Flucht auseinandersetzen und diese anhand von Zahlen und Fakten überprüfen.

Ergänzt wird der Faktenscheck von persönlichen Erfahrungen in der Unterstützung von Geflüchteten in Deutschland.

Referenten: Lars Ackermann,
Geschäftsführer „Zuflucht – Ökumene Ausländerarbeit“,
und Pastor Joachim Dau

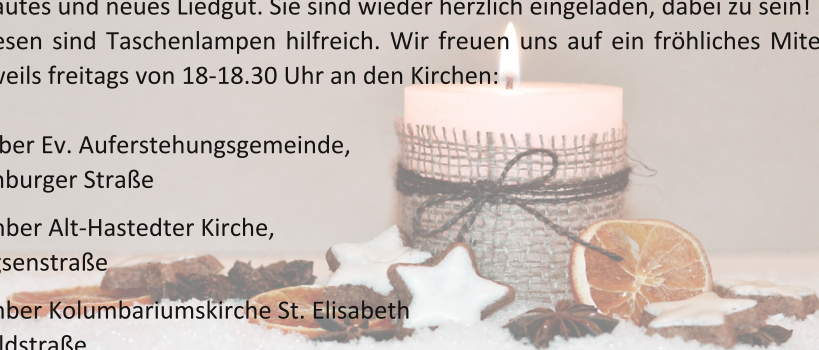
Ökumenisches Herbstseminar 2024
Freitag, 25. Oktober, 19.00 Uhr, St. Elisabeth, Suhrfeldstraße

Für den Ökumenischen Planungsausschuss,
Susanne Kayser

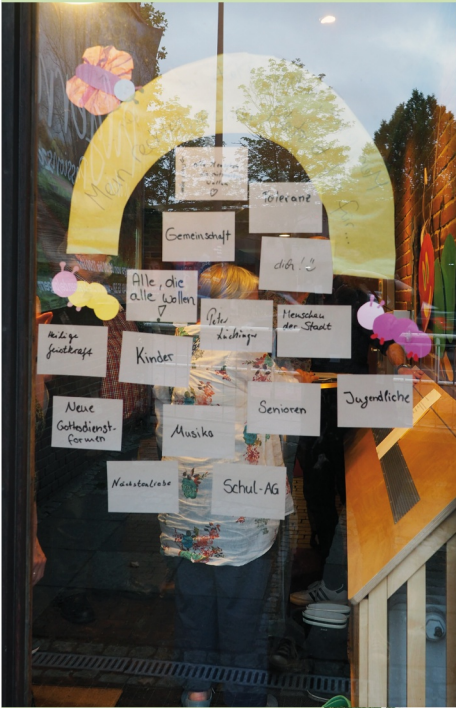
Ökumenisches Adventssingen

Heißer Punsch in der Hand, adventliche Musik, gemeinsames Einstimmen. Wir laden herzlich ein zum ökumenischen Adventssingen. In lockerer Runde treffen wir uns an drei Freitagen vor den Kirchen in Hastedt. Begleitmusik lockt sowie adventliche Gedanken und vertrautes und neues Liedgut. Sie sind wieder herzlich eingeladen, dabei zu sein! Zum Mitlesen sind Taschenlampen hilfreich. Wir freuen uns auf ein fröhliches Miteinander, jeweils freitags von 18-18.30 Uhr an den Kirchen:

- 6. Dezember Ev. Auferstehungsgemeinde,
Drakenburger Straße
- 13. Dezember Alt-Hastedter Kirche,
Bennigsenstraße
- 20. Dezember Kolumbariumskirche St. Elisabeth
Suhrfeldstraße



Wir bauen gemeinsam Gemeinde! Eindrücke vom Fest für die Ehrenamtlichen im Mai



Neben Essen, Trinken, guter Laune und Musik gab es in bunt gemischten Gruppen verschiedene Stationen zu durchlaufen (von links nach rechts, oben nach unten): „Tür auf!“ (Wen hätten wir gerne dabei?) – „Fenster zum Himmel!“ werden gemalt – das „Haus aus lebendigen Steinen“ wird präsentiert – Theke (eine eher inoffizielle Station) – „Eins nach dem anderen“ (diese Gruppe baute freiwillig noch länger) – „Middach“ (=Pause) – ein „Grundriss der Kirchen-WG“ entsteht auf dem Parkplatz – „Hoch hinaus“ kommen manche Gruppen in der Kirche





(Fotos und Bildcollage: Annette Bartels)



In der Kürze liegt die Würze...

Liebe Hastedter*innen,
es ist noch gar nicht so lange her, da habe ich mich Ihnen im Gemeindebrief als neues Gesicht vorgestellt. Sie haben mich freundlich und bereitwillig begrüßt. Und ich habe mich sehr schnell sehr wohl bei Ihnen gefühlt.

Nun ist die Zeit, die ich als Vikarin in Ihrer Gemeinde verbringe, schon fast wieder vorbei.

In der Zwischenzeit habe ich viel bei Ihnen erlebt. Ich habe Gottesdienste mit Ihnen gefeiert und danach mit Ihnen beim Kaffee zusammengesessen. In Ihrer Kirche habe ich einen ersten Traugottesdienst gehalten. Mit dem Senior*innenkreis habe ich die Kunsthalle besucht und einen Nachmittag voller Literatur genossen. Und noch Vieles mehr durfte ich bei Ihnen erleben und lernen.

Einige schöne Erlebnisse kommen sogar noch auf mich zu bis ich am 9. September verabschiedet werde. Und auch dann gibt es noch ein Wiedersehen. Denn am 26.1. feiere ich bei Ihnen meinen Examensgottesdienst. Darauf freue ich mich!

Vielen Dank für die Offenheit mit der Sie mich in die Gemeinde aufgenommen haben. Ich wünsche Ihnen alles Gute!

Ihre Johanna Weirich

Gedenken am Samstag, 12. Oktober, ab 16 Uhr

Am 12. Oktober jährt sich zum 80. Mal der Tag, an dem Hastedt bei einem Luftangriff schwer getroffen wurde. Auf dem Grundstück der Ev. Auferstehungsgemeinde befand sich damals die Großwäscherei Hayungs, in der auch polnische Frauen zur Arbeit gezwungen wurden. 22 der Frauen, die Schutz in einem nahen provisorischen Erdbunker suchten, fanden bei dem Angriff den Tod. An ihr Schicksal und das der vielen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in Hastedt erinnert ein Gedenkstein nahe der heutigen Wendeschleife der Linie 3.

Am **12. Oktober** laden die IG Begegnung der Kulturen Hastedt und die Ev. Auferstehungsgemeinde ein zusammenzukommen: **Um 16 Uhr** findet ein Gedenken statt am **Gedenkstein an der Linie 3** (Ecke Fleetrade/ Drakenburger Straße). **Um 17 Uhr** findet im **Gemeindesaal der Ev. Auferstehungsgemeinde** ein Vortrag von Chris Steinbrecher zum Thema statt.

Wir freuen uns, wenn Sie das Gedenken an diesem Tag teilen.

Susanne Kayser



Foto: Privat



Zwangsarbeit in der Zeit des Nationalsozialismus – auch in Hastedt

Nach der Machtübernahme im Jahr 1933 war die Aufrüstung der Wehrmacht ein wesentlicher Bestandteil der NS-Politik, um die Stellung des Deutschen Reiches als Großmacht wieder zurückzugewinnen. Damit stieg auch die Zahl der Beschäftigten in der Rüstungsindustrie kontinuierlich. Schon bald machte sich ein Mangel an Arbeitskräften bemerkbar, da zudem durch den Aufbau der Wehrmacht arbeitsfähige Männer aus der Produktion abgezogen wurden.

Auch Bremen als bedeutender Rüstungsstandort warb zur Aufrechterhaltung und Steigerung der Rüstungspolitik zunächst freiwillig, dann mit Zwang „Fremdarbeiter“ aus ganz West und Südeuropa. Mit Kriegsbeginn wurden polnische Männer und Frauen zur Zwangsarbeit nach Bremen gebracht, um die durch die Einberufungen von arbeitsfähigen Männern zur Wehrmacht entstandenen Lücken aufzufüllen. Im Unterschied zu den „Fremdarbeitern“, die einen Anspruch auf feste Unterkünfte hatten, wurden die polnischen Arbeitskräfte in Bremen in einem der etwa 200 Barackenlager untergebracht. Noch schlimmer erging es Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen, die aus den besetzten Ostgebieten nach Bremen verschleppt wurden. Trotz Steigerung der abverlangten Arbeitsleistung wurden die Essensrationen immer geringer, so dass die Sterberate immer weiter anstieg.

Auch in den Hastedter Rüstungsbetrieben wurden tausende Zwangsarbeiter ausgebeutet. 645 Fremdarbeiter aus westlichen Ländern wurden in der Ogo-Kaffeerösterei untergebracht, andere im Tanzlokal „Weserlust“ und im „Wehrschloss“. Hunderte polnische Zwangsarbeiter lebten in Barackenlagern am Jakobsberg, auf

dem Betriebsgelände der Hanseatischen Silberwarenfabrik und der Großwäscherei Hayungs. Hinzu kamen die morgendlichen Züge von russischen Kriegsgefangenen und Ostarbeitern aus den Lagern am Osterholzer Friedhof und KZ-Häftlingen aus der Hindenburgkaserne in Huckelriede.

Bei der Großwäscherei Hayungs in Hastedt arbeiteten neben einer Französin und 38 Männern, die wahrscheinlich aus den niederländischen Kolonien stammten, auch 118 polnische Frauen aus Lodz und Lublin. Sie wohnten in Baracken zwischen Drakenburger- und Malerstraße. Wiederholte Misshandlungen durch das Aufsichtspersonal sind belegt, und die ärztliche Versorgung war eher mangelhaft, wie es die Geburt von zwei Kindern belegt, die kurz nach der Geburt verstorben waren.

Ein Tagesbefehl der Bremer Schutzpolizei vom 3. Januar 1944 verbot es den polnischen Zwangsarbeitern bei Luftangriffen die Luftschutzbunker aufzusuchen. Notgedrungen wurde nahe dem Betriebsgelände von Hayungs ein sogenannter „Luftschutzsonderbau“ bereitgestellt. Dabei handelte es sich um einen Deckungsgraben, der mit Holz und Sand, und soweit vorhanden mit Betonplatten abgedeckt wurde. Bei dem 138. Luftangriff am 12. Oktober 1944 suchten die polnischen Frauen Schutz im Erdbunker. Eine Sprengbombe traf den Bunker. 22 Frauen starben, 7 wurden zum Teil schwer verletzt. Die meisten hatten das 30. Lebensjahr noch nicht überschritten.

Anstelle der zerbombten Großwäscherei Hayungs wurde am 22. Juni 1958 der Grundstein für die Auferstehungskirche und dem Gemeindehaus gelegt. Schon frühzeitig hatte die Auferstehungsgemeinde der polnischen Opfer gedacht, und eine Gedenktafel im Gemeindezentrum und nahe dem Erdbunker angebracht. Seit 2012 steht dort ein Gedenkstein.



Neues Gottesdienst-Konzept – wir machen uns auf den Weg und bleiben uns treu

Die Veränderung kommt wenig überraschend: Die beiden evangelischen Gemeinden in Hastedt haben sich überlegt, wie sie in Zukunft die Gottesdienste grundsätzlich auf gemeinsame Füße stellt. Sie kennen es bereits, dass wir in den Sommerferien, den Herbstferien und zum Teil auch während der Heizperiode die Anzahl der Gottesdienste verringern und in beiden Kirchen abwechselnd feiern. Dieses Konzept wollen wir ausbauen! Wir haben bemerkt, dass es gut tut und sowohl den Gottesdienst als auch die Verbundenheit innerhalb der Gemeinden stärkt, wenn wir gemeinsam feiern.

Wir erfinden das Rad dabei nicht komplett neu. In beiden Gemeinden ist den Gottesdienstbesucher:innen ein sorgfältig gestalteter Gottesdienst und eine gute Gottesdienstgemeinschaft wichtig. Neben den beiden Orts-Pastorinnen Susanne Kayser und Wibke Winkler halten regelmäßig andere Pastor:innen im gesamtkirchlichen Dienst oder im Ruhestand Gottesdienste sowie ehrenamtlich Aktive aus den Gemeinden, zum Teil im Team mit einer der Pastorinnen oder miteinander. Auf diese Vielfalt aus unterschiedlichen Glaubens- und Lebensexperten:innen legen wir großen Wert, ebenso wie darauf, dass die Ortspastorinnen zuverlässig sicht- und hörbar sind.

Bei unseren Überlegungen zu einem gemeinsamen Gottesdienst-Konzept haben wir uns von der Zielsetzung leiten lassen, dass das Konzept im Wesentlichen auch dann noch tragfähig sein soll, wenn wir von im Moment 150% Pastor:innen-Stellen auf 100% reduzieren müssen. Wir werden (hoffentlich!) noch eine gute Weile bei 150% bleiben, wollen aber, wenn wir reduzieren,

nicht krachend abstürzen. Deswegen werden wir in Zukunft bis auf einige Ausnahmen alle Gottesdienste gemeinsam feiern. Ausnahmen möchten wir machen an hohen Feiertagen und an Tagen, die viele Menschen als besonders erleben: allen voran Heiligabend, aber auch dem Ewigkeits- bzw. Totensonntag, an Silvester und an den Ostertagen.

Außerdem wollen wir mit dem Gottesdienst zweigleisig fahren, wenn in einer der beiden Kirchen ein Gottesdienst stattfindet, der besonders auf bestimmte Menschen zugeschnitten ist: ein Familien-Gottesdienst, eine Konfirmation oder auch eine Jubelkonfirmation.

Wie gehabt wollen wir am 1. Sonntag im Monat einen Abendmahls-Gottesdienst feiern.

Es gab und gibt in unseren Gemeinden schon einige Gottesdienste in besonderen Formen wie zum Beispiel den Gottesdienst zum Weltgebetstag, den Gottesdienst am Wasserwehr, den Gottesdienst zum Tag des Kirchenasyls, am Michaelistag oder am 9. November (siehe rechts), den Gottesdienst mit der polnisch-katholischen Mission am Buß- und Betttag, Brot-für-die-Welt-Gottesdienste, Taizé-Gottesdienste, Abendgottesdienste mit gemeinsamem Mitbring-Buffer, Jugendgottesdienste (siehe rechts) ... Wir möchten daran festhalten, solche besonderen Gottesdienste zu feiern und wollen auf diesem Feld gerne auch neue Formen entwickeln.

Halten Sie die Augen offen – das Angebot ist vielfältig!



Zuversicht: singen!



Jacob Lange auf Pixabay

In Hastedt in den Reformationstag hinein feiern Zuversicht: singen! Lieder vom Lieben und Leuchten – unter diesem Motto feiern wir an vielen Orten der Bremischen Evangelischen Kirche in diesem Jahr den Reformationstag. Das evangelische Gesangbuch wird dieses Jahr nämlich 500 Jahre alt und Singen stärkt die Zuversicht. Wir sind aber nicht von vor 500 Jahren, deswegen feiern wir am Abend vor dem Reformationstag einen Jugendgottesdienst mit – natürlich! – Jugendlichen und verschiedenen musikalischen Gruppen aus unseren Gemeinden.

Nach dem Gottesdienst wird der Jugendkeller geöffnet sein.

Musikalischer Jugendgottesdienst am 30. Oktober 2024 um 19 Uhr in der Auferstehungskirche mit Jugendlichen, verschiedenen musikalischen Gruppen und den Hastedter Pastorinnen.

Am Nachmittag des Reformationstages wird es einen Festgottesdienst in der Stadtkirche Unser Lieben Frauen geben sowie verschiedene Veranstaltungen in der Innenstadt. Etwas zum Mitsingen soll auch dabei sein. Ort und Zeit stehen noch nicht fest. Achten Sie auf Aushänge!



Tobias C. Wahl auf Pixabay

Gottesdienst zum Gedenken an die Reichspogromnacht 1938 am 9.11.2024, 17 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche

Auf Befehl des NS-Regimes wurden in den Tagen ab dem 9. November 1938 rund 400 Deutsche erschossen, erschlagen oder in den Tod getrieben – weil sie Juden waren.



Hans auf Pixabay

Damit war der Schritt von der Diskriminierung zur systematischen Vertreibung und Unterdrückung der deutschen Juden gemacht. Um dem NIE WIEDER das Gedächtnis zu erhalten, erinnern wir uns in einem Gottesdienst am Samstag, dem 09.11.2024, um 17:00 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche an die November-Pogrome des Jahres 1938.



Ihre Idee für unseren neuen Namen...

Liebe Gemeindemitglieder und liebe Leser:innen der Auferstehungsnachrichten und des Alt-Hastedter Gemeindebriefs,

Nachdem wir in der Frühjahrsausgabe unserer Briefe nach Ideen für unseren neuen Gemeinde(brief)namen gefragt haben, sind Sie kreativ geworden und haben uns an Ihren Gedanken und Ideen teilhaben lassen – haben Sie vielen Dank dafür! Wir haben viele gedankenvolle, witzige, geistreiche und hintergründige Vorschläge bekommen. Gerne würden wir Ihnen heute schon den Gewinner-Namen präsentieren, aber wir haben ihn noch nicht auserkoren. Wir planen, dass die Konvente unserer Gemeinden im Herbst darüber entscheiden werden. Die Spannung hält sich also noch ein klein wenig...

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns gemeinsam geduldig sind, und danken allen, die uns einen Namensvorschlag geschickt haben!

Herzliche Grüße,

Ihre Redaktionen aus zwei Gemeinden

Schutz vor sexualisierter Gewalt – Hilfe bei sexualisierter Gewalt Am besten mit Konzept. Wir arbeiten daran.

Als im Januar 2024 die ForuM-Studie veröffentlicht wurde, waren viele Menschen erschüttert über das Ausmaß und Gepräge sexualisierter Gewalt in evangelischer Kirche und Diakonie. Lange Zeit hat die evangelische Kirche sich als einen sicheren Ort angesehen und muss nun anerkennen: Sie ist und war nicht sicherer als andere Orte. Mehr noch: Es gibt ein spezifisch evangelisches Gepräge von sexualisierten Gewalttaten und dem Umgang damit im evangelischen Verantwortungsbereich.

In der Bremischen Evangelischen Kirche und in unseren Hastedter Kirchengemeinden nehmen wir uns diese Erkenntnis sehr zu Herzen und nehmen die damit verbundenen Aufgaben an: anerkennen, verste-

hen, verändern. Da müssen und wollen wir ran!

Denn wir als Kirchengemeinden möchten anerkennen, wo Gewalt geschehen ist und Leid zugefügt wurde. Wir möchten verstehen, was davon durch unsere eigenen Schwächen und Versäumnisse begünstigt wurde, und wir möchten Schutz vor Gewalt bieten und dort, wo dieser Schutz versagt, genau hinsehen und Gewalt beenden.

Um hierbei planvoll vorzugehen, hat sich eine AG zusammengefunden, die die Aufarbeitung, die Intervention und die Prävention sexualisierter Gewalt in unseren Gemeinden anschieben wird. Wir fangen nicht ganz bei Null an: Viele unserer



hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen sind entsprechend geschult und sensibel, insbesondere im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Nun wollen wir alle Bereiche der Gemeindegarbeit überprüfen und gute schützende Strukturen schaffen. Über unsere Arbeit werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Worauf wir Sie gerne schon hinweisen möchten, sind die Möglichkeiten innerhalb der bremischen Kirche, Verdachtsfälle zu melden oder Erlebtes vertraulich anzusprechen.

Die **Meldestelle** nimmt unter Wahrung der Anonymität jeden (Verdachts-) Fall entgegen und geht jedem Verdacht nach.



Ansprechpartnerin:
Nancy Janz
Fachstelle für Sexualisierte Gewalt
0151 75601310
nancy.janz@kirche-bremen.de

In der **Ansprechstelle** können Sie im geschützten Rahmen erlebte oder beobachtete Übergriffe besprechen. Etwa wenn Sie selbst sexualisierte Übergriffe erlebt haben, oder diese in Ihrem Umfeld wahrgenommen haben.

Sie erhalten bei der Ansprechstelle unbürokratisch und zeitnah einen Beratungstermin. Alle Gespräche sind kostenlos und auf Wunsch auch anonym möglich.

(Bildrechte: BEK Bremische Evangelische Kirche)

Ansprechpartnerinnen:



Kristin Glockow
Diplom-Psychologin
und Systemische
Therapeutin (SG)
0421 33 35 63
kristin.glockow@kirche-bremen.de



Regine Spohr-Van-Kann
Diplom-Psychologin
und psychologische
Beraterin (IFB®)
0421 33 35 63
regine.spohr-van-kann@kirche-bremen.de

Wenn Sie lieber den Kontakt zu einer **zentralen Anlaufstelle** aufnehmen möchten, ist dies ebenfalls möglich.

E-Mail: zentrale@anlaufstelle.help

Telefon: **0800 5040112**

QR-Code Zentrale Anlaufstelle



Die Terminvereinbarung für telefonische Beratung ist möglich montags von 14.00 bis 15.30 Uhr sowie dienstags bis donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Selbstverständlich können Sie auch jederzeit das vertrauliche Gespräch mit einer der Hastedter Pastorinnen, Susanne Kayser und Wibke Winkler, suchen.

QR-Code Kirche-Bremen.de



Sonntag, 1. September	10³⁰ 	14. Sonntag nach Trinitatis Abendmahls-Gottesdienst mit Pastorin Wibke Winkler
Sonntag, 8. September	10³⁰	15. Sonntag nach Trinitatis Pastorin Wibke Winkler und Vikarin Johanna Weirich mit Verabschiedung von Vikarin Johanna Weirich
Sonntag, 15. September	10⁰⁰	16. Sonntag nach Trinitatis Eckart Behm-Blüthgen Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Sonntag, 22. September	10³⁰	17. Sonntag nach Trinitatis Pastorin Susanne Kayser
Sonntag, 29. September	10⁰⁰	18. Sonntag nach Trinitatis Familiengottesdienst mit Brot für die Welt Pastorin Susanne Kayser und Silke Heitmann, Bildungsreferentin für Ökumenische Diakonie Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Sonntag, 29. September	18⁰⁰	Musikalische Andacht zu Michaelis mit dem Hastedter Posaunenchor und Pastorin Wibke Winkler Anschließend laden wir zu Federweißer und Zwiebelkuchen im Gemeindehaus ein.
Sonntag, 6. Oktober	10³⁰ 	19. Sonntag nach Trinitatis - Erntedank-Gottesdienst Abendmahls-Gottesdienst mit Pastorin Wibke Winkler
Sonntag, 13. Oktober	10⁰⁰	20. Sonntag nach Trinitatis Pastorin Susanne Kayser Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Sonntag, 20. Oktober	10³⁰	21. Sonntag nach Trinitatis Prädikant Lars Ackermann

Sonntag,
27. Oktober

10³⁰

22. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst zum Männersonntag gestaltet von und mit der Männerarbeit der Bremischen Evangelischen Kirche

Mittwoch,
30. Oktober

19⁰⁰

Musikalischer Jugendgottesdienst am Vorabend des

Reformationstages mit Pastorin Susanne Kayser und Pastorin Wibke Winkler - **Gottesdienst in der Auferstehungskirche**

Sonntag,
3. November

10³⁰



23. Sonntag nach Trinitatis

Abendmahls-Gottesdienst mit Pastorin Susanne Kayser

Samstag,
9. November

17⁰⁰

Gottesdienst zum Gedenken an die Reichspogromnacht

Pastorin Wibke Winkler

Sonntag,
10. November

10⁰⁰

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

Pastorin Susanne Kayser

Gottesdienst in der Auferstehungskirche

Sonntag,
17. November

10³⁰

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Friedensgottesdienst zum Volkstrauertag

Eckart Behm-Blüthgen, Heiko Panning, Team

Mittwoch,
20. November

19⁰⁰

Buß- und Betttag

Pastorin Susanne Kayser, Pfarrer Jan Kurcap

Gottesdienst in der Auferstehungskirche

Sonntag,
24. November

10³⁰

Ewigkeitssonntag

mit Pastorin Wibke Winkler

14¹⁵

Choralblasen auf dem Hastedter Friedhof

15⁰⁰

Andacht in der Friedhofskapelle Hastedter Friedhof

Pastorin Wibke Winkler

Sonntag,
1. Dezember

10³⁰



1. Advent

Familien-Gottesdienst mit Pastorin Wibke Winkler und Team

Kirchenmusik

Sonntag, 15. September 17.00 Uhr - Alt-Hastedter Kirche
Obertonmusik mit dem Ensemble ARTE SONORES

Sigrig Leger – Bremen
Gisela Tjarks – Bremerhaven
Markus Ohlef – Göttingen
Thomas Reimann – Martensrade bei Kiel

Werke für Gesang und obertonreiche Instrumente aus verschiedenen Kulturkreisen wie Monochord, Didgeridoo, Shrutibox, Tambura, Windharfe, Obertonflöte u.a. und manchmal Gong oder Alphorn.
Einmalige Klangereignisse - zart, meditativ und auch kraftvoll.



Foto: Sigrig Leger

Michaelistag – Sonntag, 29. September – 18.00 Uhr – Alt-Hastedter Kirche

Musikalische Vesper zu Michaelis
mit Pastorin Wibke Winkler und dem Hastedter Posaunenchor
Anschließend gibt es Zwiebelkuchen und Federweißer im Gemeindehaus.

Sonntag, 10. November – 17.00 Uhr - Alt-Hastedter Kirche

Blechblasorchester BRASS TO DATE
„Außer gewöhnlich“

Mit diesem Programm zeigt das Ensemble, dass es alles ist – außer gewöhnlich.
Werke von Jacob de Haan, Martin Pepper, Hans Zimmer u.a.
In dem Ensemble Brass to date spielen 22 Musikerinnen und Musiker aus Norddeutschland Trompete, Piccolotrompete, Flügelhorn, Waldhorn, Posaune, Euphonium, Tuba, E-Bass, Schlagzeug und Percussion
Leitung: Heiko Kremers



BRASS TO DATE - Pressefoto



Ein Abend zum Thema Gottesdienst – Einladung zum Gespräch

Wie möchten Sie sich im Gottesdienst fühlen? Wie zuhause im kuscheligen Lieblingssessel? Wie im Abenteuerurlaub? Wie bei einem spannenden Gespräch in der Kneipe? Wie sieht für Sie ein richtig gelungener Gottesdienst aus? Und wen würden Sie gerne dabei haben? Vertraute Gesichter oder neue Leute? Gute Freund*innen oder die Familie?

Was möchten Sie im Gottesdienst erleben? Möchten Sie vertrauensvoll mit Gott sprechen? Möchten Sie gemeinsam darüber nachdenken, was auf der Welt passiert? Oder Geschichten über Gott und die Menschen hören?

Über all diese Fragen möchte ich gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Am Mittwoch, 4. September von 19:00 bis 21:00 Uhr im Gemeindehaus Alt Hastedt.

Ich freue mich auf Sie!

Ihre Johanna Weirich



Männer Gottesdienst 2024

Ev. Kirche Alt-Hastedt, Benningsenstraße 7, 28205 Bremen-Hastedt

Sonntag 27. Oktober 2024, 10:30 Uhr

Thema: „Es ist dir gesagt was gut ist - wofür stehst du?“

Gestaltet von Männern der Bremischen Evangelischen Kirche.

BSAG Anreise:

Linie 2 & 10, Haltestelle Stresemannstraße. Bus 25,

Haltestelle Benningsenstraße.

Letzte Männer-Veranstaltung 2024

Feuerabend, 21. November 2024, 18:00 Uhr, Lighthouse

Alle Männer sind willkommen!

Mehr Infos und Anmeldung zum Feuerabend:

Michael Schnepel, info@lighthouse-bremen.de, 0151-550 22 112

Liebe Leserinnen und Leser: in eigener Sache!

wir freuen uns über die wertschätzenden Rückmeldungen zu unserem Gemeindebrief, die unsere Redaktion erreichen. Dafür und für die viele ehrenamtliche Arbeit, die das Erscheinen und das Organisieren / Verteilen erst möglich macht, sind wir sehr dankbar!

Unser Gemeindebrief erscheint quartalsweise in einer Auflage von 5.000 Exemplaren.

Der Großteil davon wird in unserem Gemeindegebiet verteilt, einige Hundert werden per Post an Gemeindeglieder, die außerhalb unseres Gemeindegebiets wohnen, versandt und der Rest liegt in den beiden Gemeindehäusern sowie in der Kirche zum Mitnehmen aus. Zudem ist der Gemeindebrief online auf unserer Homepage alt-hastedt.de unter dem Menüpunkt „Service“ abrufbar.

In den letzten Monaten sind nun auch die externen Kosten für den Postversand drastisch gestiegen. Die Leserinnen und Leser, die bisher den Gemeindebrief per Post bekommen haben, bitten wir um Verständnis, wenn wir mit der kommenden Ausgabe zum Winter 2024/2025 den Postversand reduzieren, um Kosten für die Gemeinde einzusparen.

Vielleicht nutzen Sie die Gelegenheit, wenn Sie künftig zu Gottesdiensten oder Veranstaltungen in den beiden Gemeindezentren sind, den Gemeindebrief mitzunehmen. Oder Sie rufen den Gemeindebrief online ab. Gern leiten wir

Ihnen den Gemeindebrief auch per Mail zu. Dann schreiben Sie uns eine entsprechende Nachricht an Redaktion.alt@hastedt-bremen.de.

All denjenigen, die den Gemeindebrief wie bisher in Papierform zugesandt bekommen möchten, bieten wir das gern auch künftig an. Bitte geben Sie dann eine kurze Rückmeldung mit Angabe Ihres Namens und Ihrer vollständigen Anschrift – schriftlich an das Gemeindebüro (Anschrift: Alt-Hastedter Kirchengemeinde, Drakenburger Straße 42, 28207 Bremen) oder per Mail an: Redaktion.alt@hastedt-bremen.de.

Wenn Sie uns bei unserer Arbeit auch finanziell unterstützen, freuen wir uns sehr. Unsere Bankverbindung finden Sie im Gemeindebrief.

Im Namen des Kirchenvorstands
Heiko Panning

Lust auf einen kleinen Spaziergang? - Dann werden Sie Gemeindebriefeausträger*in!

Viermal im Jahr machen sich viele Ehrenamtliche in unserer Kirchengemeinde auf den Weg, um die Gemeindebriefe in die Haushalte zu bringen. Dank dieses Engagements brauchen wir immer weniger Gemeindebriefe mit der Post zu verschicken und trotzdem sind alle versorgt. Nach vielen Jahren haben nun einige dieses Amt aufgegeben. Wir suchen Nachfolgerinnen und Nachfolger. Haben Sie Lust

bei einem kleinen Spaziergang den Nachbarn die neuesten Informationen aus unserer Kirchengemeinde vorbeizubringen? Dann schauen Sie doch mal, ob einige Straßen für Sie dabei sind. Es steht auch dabei, wie viele Gemeindebriefe dort zu verteilen wären. Wir freuen uns über jede Straße, die „versorgt“ ist und alle, die dabei mithelfen! Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter Telefon 0421/446931.

Anja Theilkuhl

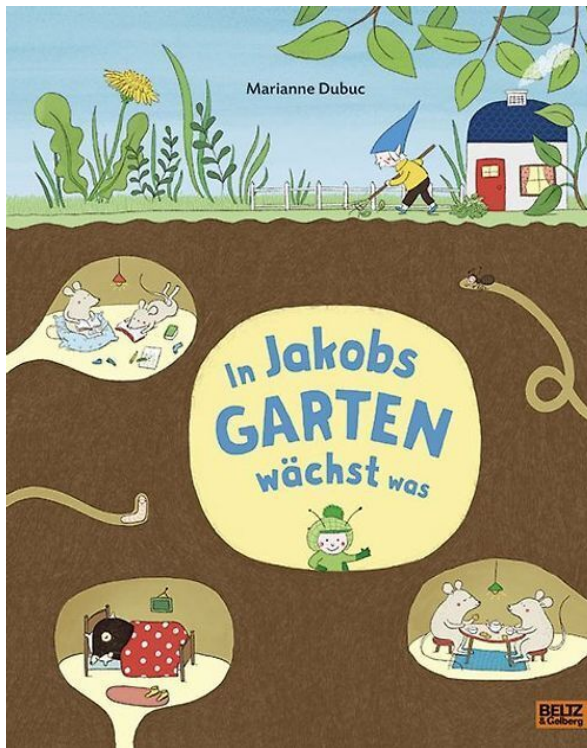


Pixabay

<u>Straßennamen</u>	<u>Anzahl</u>
Bei den Drei Pfählen (Teile)	300
Hamburger Straße (Teile)	230
Hastedter Heerstraße	190
Herzberger Straße	94
Poelzigstraße (Teile)	260
Stader Straße	150

Buchtipp:

In Jakobs Garten: Ein Kinderbuch für 3-5Jährige über das Wachsen & Werden



In Jakobs Garten ist alles wohl aufeinander abgestimmt. Jede Pflanze und jedes Tierchen hat seinen Ort. Eines Tages fällt ein kleines Etwas vom Himmel und die Tiere fragen sich neugierig, was es wohl sei. Das Etwas treibt aus und streckt seine Wurzeln immer tiefer in die Erde. Da hört für die Tiere des Gartens der Spaß so langsam auf. Ameise Alma muss Umwege buddeln. Wilma Maulwurfs Badezimmer ist bald nicht mehr zu gebrauchen, weil die Wurzeln Risse in den Wänden verursachen, und durch das Wohnzimmer von der Feldmäusefamilie zieht sich ein ebensolcher Riss. Dieses Etwas, was da vom Himmel gefallen ist, bringt alles durcheinander!

Die Tiere überlegen: Sollen sie die Pflanze aus dem Weg räumen? Zum Glück entscheiden sie sich dagegen. Denn der Schatten, den die Blätter werfen, gefällt ihnen gar nicht schlecht und außerdem entdecken sie rote, runde Früchte – und ihre Liebe für Tomaten.

Das Kinderbuch „In Jakobs Garten wächst was“ von Marianne Dubuc betrachtet das Wachsen und Werden von zwei Seiten: Wo etwas Neues wächst, muss man manch Altes zurücklassen. Aber es lohnt sich eben oft trotzdem!

Offene Kirche in der Bennigsenstraße – wir machen weiter

Einfach mal so in die Kirche gehen, eine Kerze anzünden, in sich hinein hören. Es hat uns viel Freude gemacht, unsere Kirche zu öffnen, und es Ihnen zu ermöglichen, spontan oder auch geplant „vorbeizuschneiden“.

Deswegen machen wir weiter. Die Alt-Hastedter Kirche ist zwischen den Sommer- und den Weihnachtsferien geöffnet an folgenden Tagen:

im August

- 7. August von 17 bis 19 Uhr
- 12. August von 11 bis 12 Uhr
- 20. August von 18:30 bis 19:30 Uhr
- 21. August von 17 bis 18 Uhr
- 26. August von 11 bis 12 Uhr

im September

- 4. September von 17 bis 19 Uhr
- 10. September von 11 bis 12 Uhr
- 17. September von 11 bis 12 Uhr und von 18:30 bis 19:30 Uhr

im Oktober

- 2. Oktober von 18 bis 19 Uhr
- 8. Oktober von 11 bis 12 Uhr
- 15. Oktober von 11 bis 12 Uhr und von 18:30 bis 19:30 Uhr
- 16. Oktober von 17 bis 18 Uhr

im November

- 5. November von 11 bis 12 Uhr
- 6. November von 17 bis 19 Uhr
- 19. November von 11 bis 12 Uhr und von 18:30 bis 19:30 Uhr
- 20. November von 17 bis 18 Uhr

im Dezember

- 3. Dezember von 11 bis 12 Uhr
- 4. Dezember von 17 bis 19 Uhr
- 17. Dezember von 11 bis 12 Uhr und von 18:30 bis 19:30 Uhr
- 18. Dezember von 17 bis 18 Uhr

Angaben sind ohne Gewähr. Bitte achten Sie auf unsere Aushänge im Schaukasten, die wir monatlich oder bei kurzfristigen Veränderungen aktualisieren.

Frage an die Jugend: Lust auf Krippenspiel?

Du bist dem Krippenspiel deiner Kindertage entwachsen, aber Lust hättest Du ja eigentlich schon? Nun, niemand hat behauptet, dass das Krippenspiel notwendigerweise von Kindern gespielt werden muss! Für den Gottesdienst an Heiligabend um 15:30 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche möchte ich gerne ein Krippenspiel mit Jugendlichen entwickeln.

Was Du zum Mitmachen brauchst:

- **Zeit** bei der Aufführung an Heiligabend im Gottesdienst um 15:30 Uhr dabei zu sein
- ein wenig schauspielerisches **Talent**
- **Lust**, Dich mit einer alten Geschichte mal anders zu beschäftigen

Von Vorteil ist auch, wenn Du gerne ein paar Sätze auswendig lernst.

Zu den Krippenspielproben treffen wir uns ab dem 29.11.2024 Freitagnachmittags von 16 bis 18 Uhr im Alt-Hastedter Gemeindehaus in der Bennigsenstraße 7a. Eine Generalprobe kurz vor Heiligabend verabreden wir gemeinsam.

Du hast Lust, mitzumachen? Melde Dich gerne bei mir unter 0176/21905514 (auch Signal) oder per Mail wibke.winkler@kirche-bremen.de.

Ich freue mich auf alle Krippenspiel-Jugendlichen!

Pastorin Wibke Winkler

Ein Grund zum Feiern:

Jubelkonfirmation am Tag des Erzengels Michaels und aller Engel

Liebe ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden, gehören Sie einem der **Konfirmationsjahrgänge 1974, 1964, 1959, 1954 oder 1949** an? Dann gratulieren wir Ihnen herzlich zu Ihrem Konfirmationsjubiläum! Eine Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnaden- oder gar Kronjuwelnenkonfirmation ist ein Grund zum Feiern. Das **Fest der Jubelkonfirmation** ist eine Erinnerung an das Konfirmationsversprechen und bietet die Möglichkeit, anzuknüpfen. Mit alten Bekannten, mit der Gemeinde vor Ort oder der Kirche, in der Sie als Jugendliche:r konfirmiert wurden.

Wir feiern die Jubelkonfirmationen dieses Jahr am Tag des Erzengels Michaels und aller Engel – ist Ihnen auf Ihrem Lebensweg der ein oder andere Engel begegnet? Beschützend, wachrüttelnd, als stille Begleiterin?

Wir laden Sie herzlich ein, dem nachzuspüren in einer **musikalischen Andacht mit Konfirmationserinnerung am 29. September 2024 um 18:00 in der Alt-Hastedter Kirche** – im Anschluss an die Andacht laden wir Sie herzlich ein zu Zwiebelkuchen und Federweißer ins Gemeindehaus. Zeit zum Erzählen und Zusammensein. Wir freuen uns auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen!

Es ist ohnehin nicht einfach, nach 50, 60, 65 oder gar 70 Jahren die aktuellen Anschriften der damaligen Konfirmand:innen herauszubekommen. Die Zeit der Recherche fiel dieses Jahr unglücklicherweise in die Vakanzzeit unseres Büros, die wir mit der Hilfe von ehrenamtlich Aktiven bestreiten. Deswegen habe ich beschlossen, dass wir dieses Jahr auf persönliche Einladungen verzichten, und hoffe sehr, dass die Einladung Sie im Gemeindebrief oder im Schaukasten erreicht!

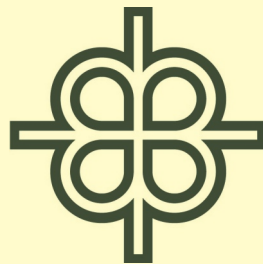
Wenn Sie Ihre Jubelkonfirmation am 29. September feiern möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an (telefonisch unter **44 69 31** oder per E-Mail an **buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de**).

Herzliche Grüße,

Ulrike Ullrich

**Kleidersammlung für Bethel
Gemeindehaus Alt-Hastedt
Bennigsenstr. 7**

**vom 21. Oktober bis 25. Oktober 2024
von 8:00 - 11:00 Uhr**



Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten - jeweils gut verpackt! (Schuhe bitte paarweise bündeln.)

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen

Bethel Stiftung Bethel Brockensammlung

Am Beckhof 14 - 33689 Bielefeld - Telefon: 0521 144-3779

Liebe Gemeindemitglieder,

wir laden Sie herzlich zum Erntedankfest in unserer Kirche ein. Gemeinsam wollen wir Gott für die reiche Ernte danken und unsere Verbundenheit feiern.



- Gottesdienst: am **6. Oktober 2024 um 10.30 Uhr** findet der **Erntedankgottesdienst** statt. Die Kirche soll mit den von Ihnen mitgebrachten und haltbaren Gaben geschmückt sein, und wir werden Lieder singen, die unsere Dankbarkeit ausdrücken. Die Gaben werden danach zur Bremer Tafel gebracht.
- Anschließendes Zusammensitzen: Nach dem Gottesdienst laden wir Sie herzlich ein, im Gemeindesaal zusammenzukommen. Bringen Sie gerne etwas zum Teilen mit – sei es selbstgebackenes Brot, Obst, Gemüse oder einen leckeren Kuchen. Gemeinsam wollen wir die Gaben der Ernte genießen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und ein gesegnetes Erntedankfest!

Anja Theilkuhl

Einladung zur Adventsfeier

Dieses Jahr laden wir Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, wieder zur Adventsfeier ins Gemeindehaus ein. Dort haben Sie die Möglichkeit, andere Menschen aus dem Stadtteil zu treffen und zu klönen. Adventliche Leckereien, Geschichten und Musik erwarten Sie. Wir freuen uns auf Sie!

Die Adventsfeier findet statt am

Mittwoch, dem 11. Dezember, von 15 Uhr bis 17 Uhr
im Gemeindehaus in der Bennigsenstraße 7a.

Wir bitten Sie, sich bis zum 2. Dezember über das Gemeindebüro anzumelden -
Telefon: 44 69 31.

Vielen Dank!

Senior:innenkreis

Wir laden wieder herzlich ein zum Senior:innenkreis und freuen uns gleichermaßen auf bekannte und neue Gesichter!

Mittwoch, 11. September um 15 Uhr - „Zufall – oder nicht?“ mit Susanne Kayser

Mittwoch, 9. Oktober um 15 Uhr - "Mühle, Dame, Halma... Brettspiele-Klassiker"

Bringen Sie gerne ein Brettspiel mit! mit Petra Scheffler-Schrage und Wibke Winkler

Mittwoch, 13. November um 15 Uhr - "Vorstellung unserer Jahresaktion:

Der Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen" mit einem Gast des Malteser-Hilfsdienstes und Wibke Winkler

Mittwoch, 11. Dezember um 15 Uhr - „Adventsfeier“ mit Wibke Winkler und anderen

Herzliche Grüße

Wibke Winkler

Einladung zu Geburtstags-Nachfeiern im Gemeindehaus

Alle, die im **Mai, Juni, Juli** oder **August 70 Jahre** oder älter geworden sind, sind herzlich eingeladen am

Dienstag, 24. September um 15:00 Uhr, im Gemeindehaus Ihren Geburtstag nachzufeiern.

Alle, die im **September und Oktober 70 Jahre** oder älter geworden sind, sind herzlich eingeladen am

Dienstag, 26. November um 15:00 Uhr, im Gemeindehaus Ihren Geburtstag nachzufeiern.

Um Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten (mit dem Abschnitt aus der Einladung, telefonisch unter 44 69 31 oder per Mail unter buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de).



Alexa auf Pixabay

In eigener Sache

Wenn Sie Interesse haben, Artikel zum Gemeindebrief beizusteuern, freuen wir uns sehr. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an das Redaktionsteam unter der Email-Adresse redaktion.alt@hastedt-bremen.de.

Bitte beachten Sie dabei unbedingt den Redaktionsschluss! Nach diesem Termin können keine Artikel mehr in den nächsten Gemeindebrief aufgenommen werden.

Nächster Redaktionsschluss: 24. Oktober 2024

**Ökumenische Gottesdienste in den Hastedter Seniorenresidenzen –
„Am Rosenberg“ und „Schöne Flora“**

September

Dienstag, 10. September	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 12. September	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“
Schwester Maria Paula		

Oktober

Dienstag, 22. Oktober	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 24. Oktober	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“
Pastorin Wibke Winkler		
musikalische Gestaltung: Ruth Drefahl		

November

Dienstag, 5. November	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 14. November	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“
Pastorin Susanne Kayser		
musikalische Gestaltung: Ruth Drefahl		

Gruppen und Angebote

Flötenensemble

14-täglich Mittwoch 18¹⁵
Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73

Posaunenchor

Anfänger: nach Absprache
Posaunenchorprobe: Dienstag um 20⁰⁰
Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73

Kantorei

Erwachsene: Donnerstag: 20⁰⁰
in der Auferstehungsgemeinde, Drakenburger Str. 42
Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73

Jugendchor "canta forte" Mittwoch: 18⁰⁰
Leitung: Marc Günther
Tel.: 0162 7432681
E-mail: marcantus@icloud.com

Frauenfrühstück

jeden ersten Dienstag im Monat, jeweils ab 9³⁰
Leitung: Irene Brandes und Elsbeth Hein

Kunst

Montag, 14-täglich 19⁰⁰ Malgruppe "Pinselstrich",
Leitung: Waltraut Bohl, Tel.: 4 98 54 98

Krabbelgruppe

Mittwoch um 10³⁰ an wechselnden Orten
Leitung: Stephanie Mecklenburg
Email: Stephanie.Mecklenburg@web.de

Gebet

jeden 1. Mittwoch im Monat um 19⁰⁰
Gebetsandacht in der Kirche
Leitung: Edzard Steffens

Seniorenkreis

jeden zweiten Mittwoch im Monat, jeweils 15⁰⁰ - 17⁰⁰
Leitung: Pastorin Wibke Winkler

Besuchsdienst

in der Regel letzter Freitag im Monat, 15⁰⁰
Leitung: Ruth Drefahl



Foto: S. Wachtendorf

Kontaktdaten

Gemeindebüro

Drakenburger Str. 42
28207 Bremen

Pastorin Wibke Winkler

Verw. Bauherrin Anja Theilkuhl
Kantorin Ruth Drefahl

Gertrud-Wimmel-Stiftung
Bennigsenstr. 7b, 28205 Bremen

buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de Tel.: 44 69 31
Mo, Di, Do 10³⁰ -13⁰⁰
Mo 16⁰⁰ -18⁰⁰
zusätzl. Tel.-Präsenz: 14⁰⁰ -15⁰⁰
Mi geschlossen

wibke.winkler@kirche-bremen.de Tel.: 0176-21 90 55 14 +
Tel.: 16 17 25 51

theilkuhl@kirche-bremen.de
ruth.drefahl@alt-hastedt.de Tel.: 21 28 73

wimmel-stiftung@alt-hastedt.de Tel.: 44 37 96
Bürozeit: montags 10⁰⁰ - 11⁰⁰

Herausgeber

Alt-Hastedter
Ev. Kirchengemeinde zu Bremen



Internet: www.alt-hastedt.de

Bank: Sparkasse Bremen

IBAN: DE23290501010001107655 BIC: SBREDE22XXX

Titelbild: Bodo Brandt

Graphik S. 30: R.Piesbergen@GemeindebriefDruckerei.de

Hintergrundgraphik S. 8 + 23: Vika Glitter_Pixabay

Redaktion: S. Wachtendorf und das Redaktionsteam
(redaktion.alt@hastedt-bremen.de)

Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen * Auflage: ca. 5000 Stück